Die Aargauer Archäologie und der Mönch

Eine neue Publikation zeigt die Verbindung des Klosters Muri zu den Grundlagen der archäologischen Forschung in der Schweiz.

Ruth Wiederkehr und Annina Sandmeier-Walt

Pfahlbauten, Römer, Burgen: Der Kanton Aargau ist ein Archäologiekanton. In der Bronzezeit errichteten die Bauern am Hallwilersee ihre Bauten auf Stelzen; die Fundstellen gehören heute zum Unesco-Welterbe.

In Vindonissa befand sich einst das einzige Legionärslager auf dem Gebiet der heutigen Schweiz – und in Aquae Helveticae (Baden) badeten die Römer in den Thermen.

In Brugg gegründet

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begannen Interessierte, in Vindonissa oder auf dem Haselfeld in Baden römische Funde zu bergen.

Einer von ihnen war Jakob Heierli, ein Zürcher, der als einer der Ersten in der Schweiz überhaupt sein archäologisches Wissen als Dozent an einer Hochschule vermittelte.

Er war bestens vernetzt – so auch mit einem Murenser Pater namens Emmanuel Scherer. Scherer arbeitete als Lehrer im Kollegium Sarnen und ist heute auch als «Vater der Zentralschweizer Archäologie» bekannt.

Es war die Zeit, in der sich die Archäologie als universitäre Disziplin entwickelte. Was für die Schweiz allerdings fehlte, war eine einheitliche Form, wie die Funde verzeichnet würden.

So schlossen sich Heierli, Pater Emmanuel Scherer und eine Reihe weiterer Männer 1907 zusammen, um die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte, später Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte und heute Archäologie Schweiz, zu gründen. Der Gründungsort: Brugg.

Vernissage am 25. Juni um 18 Uhr

Kollegikirche St. Martin, Brünigstrasse 177, 6060 Sarnen, Buchpräsentation «Pater Emmanuel Scherer», Anmeldung an geschichte@kloster-muri.ch erwünscht, www.chronos-verlag.ch/veranstaltungen.

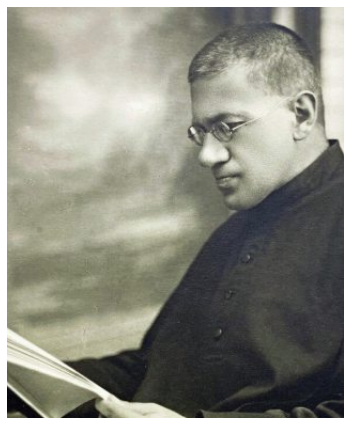
Vom Mönch zum Experten

Der im Entlebuch geborene Pater Emmanuel war ab 1903 Lehrer an der Kantonsschule Obwalden, dem Kollegium Sarnen. Er hatte Germanistik und Naturgeschichte studiert und kehrte zurück an sein eigenes Gymnasium. Dieses stand seit 1841 unter Leitung der Muri-Mönche, die dort nach der Aufhebung des Aargauer Klosters in Obwalden eine neue Existenz aufbauten.

Für seinen Unterricht stellte Pater Emmanuel Anfang der 1900er-Jahre Objekte zusammen: Öllämpchen aus Keramik, Pfeilspitze aus Silex oder ein antikes Fläschchen aus Glas.

Wie eine Zeitkapsel

Aus dieser anfänglichen Lehrsammlung wurde bald mehr und Pater Emmanuel zu einem bestens vernetzten Ur- und Frühgeschichtler, wie seine Korrespondenz zeigt. Doch im September 1929 starb er unerwartet an Typhus.



Der junge Pater Emmanuel Scherer bei der Lektüre. Er arbeitete als Lehrer im Kollegium Sarnen und ist heute auch als «Vater der Zentralschweizer Archäologie» bekannt.

Bild: StiAMG Sarnen

Fast hundert Jahre lang lag seine Sammlung unbeachtet im Kollegium Sarnen. In wissenschaftlichen Publikationen waren zahlreiche der Objekte, so ein Hirschgeweih aus der Steinzeit, erwähnt worden. Doch wo sich die Funde genau befanden, wusste niemand mehr. 2022 tauchte die ganze Sammlung von über 3500 Fundobjekten wieder auf. Martin Berweger, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Denkmalpflege und Archäologie Obwalden, hat sie in den vergangenen Jahren aufgearbeitet und dazu ein Buch geschrieben, das in diesen Tagen erscheint. «Pater Emmanuel hatte eine enorme Schaffenskraft», sagt Berweger.

Die Objekte befanden sich ursprünglich in einem Schrank und zwei Kommoden. Hinzu kamen ein Herbarium und weitere Unterrichtsmaterialien wie ein Poster zu den verschiedenen Epochen der Ur- und Frühgeschichte. Für die Forschung ist diese Konstellation eine eigentliche Zeitkapsel: Sie erlaubt einen seltenen Einblick in die Arbeitsweise eines Sarner Kollegi-Lehrers. Aber sie zeigt auch, wie sich die Archäologie in den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts professionalisierte.

Moderne Methoden

Pater Emmanuel Scherer korrespondierte mit Fachpersonen und wurde bei Grabungen als Berater beigezogen. Zu seinen wichtigsten Verdiensten zählt die Leitung der Grabung beim römischen Gutshof in Alpnach OW. Bemerkenswert ist dabei nicht nur die Entdeckung der ersten römischen Mauern in der Urschweiz, sondern auch die Art und Weise, wie Scherer vorging: Er liess Grabungen nach damals modernen archäologischen Methoden durchführen.

Das Wissen dafür hatte er sich im Selbststudium und im Austausch mit den Fachkollegen aus der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte – und damit bei Versammlungen in Brugg und an anderen wichtigen archäologischen Stätten – selbst angeeignet. Martin Berweger sagt deshalb: «Pater Emmanuel Scherer kann mit Fug und Recht als ‹Vater der Archäologie in der Zentralschweiz› bezeichnet werden.»

Die Aargauer Zeitung veröffentlicht in Kooperation mit «Geschichte Kloster Muri 1027–2027» in regelmässigen Abständen Beiträge zu den laufenden Recherchen: *www.geschichte.kloster-muri.ch.*

ANZEIGE

abo+ ANGEBOT

Hotel Altein, Arosa

Sommerzauber in Arosa: ein Paradies für Wanderliebhaber

Das malerische Arosa lädt Sie ein, im Sommer einzutauchen und seine unvergleichliche Schönheit zu erleben! Auf 1800 Metern Höhe, am Ende des romantischen Schanfigg-Tals gelegen, erwartet Sie hier ein wahres Wanderparadies.

Erkunden Sie die imposante Gipfelwelt, umgeben von strahlendem Sonnenschein und frischer Bergluft. Entdecken Sie endlose Wanderwege und lassen Sie sich von der Natur verzaubern. Arosa im Sommer ist der Ort, an dem unvergessliche Abenteuer und pure Erholung auf Sie warten.

Angebot
- 3 Übernachtungen im Hotel Altein, Arosa
- Reichhaltiges Frühstück
- Vier-Gang-Wahlmenü am Abend
- 1 Aperitif im Panorama-Restaurant
- Eintritt in den Wellnessbereich
- Arosa Card (Vorteilskarte)
- 1 Hund übernachtet kostenlos (bis zu 25 kg)
- 20 % Rabatt auf eine Massage vor 14 Uhr

Preise pro Person, 3 Nächte
- DZ (Comfy Double) **CHF 399.–** statt CHF 499.–
- EZ (Cosy Single) CHF 30.– Zuschlag pro Tag
- Zusatznacht CHF 110.– pro Person

Gültigkeit
- Dieses Spezialangebot ist gültig von 19. 6. bis 20. 9. 2026 (ausser 3. 9. bis 6. 9. 2026)
- Max. 2 Personen pro abo+ card
- Keine Kumulation mit anderen Vergünstigungen
- Angebot gültig nach Verfügbarkeit
- Kurtaxe exkl. (CHF 6.– pro Person/Nacht, ab 12 Jahren)
- Keine Kontingentierung auf die abgesprochene Kategorie

Information und Reservation
Mit Angabe der abo+ card-Nummer direkt im Hotel Altein Arosa
Alteinstrasse 33, 7050 Arosa
Telefon +41 81 378 86 86
info@altein.ch

Mehr Infos zu diesem Angebot und viele weitere finden Sie online:

Sie sparen bis zu CHF 100.–

Aargauer Zeitung aargauerzeitung.ch
Badener Tagblatt badenertagblatt.ch
Limmattaler Zeitung limmattalerzeitung.ch
Zofinger Tagblatt zofingertagblatt.ch